

Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden zur Mitgliederversammlung am 25. Mai 2022

1. Vereinsentwicklung

a) Mitgliederzahlen

- Zwei Mitglieder sind im Berichtszeitraum verstorben: Ingeborg Weinschenker und Doris Schubert. Wir halten sie in ehrendem Andenken
- Mitgliederstand am 01. Mai 2022: 137 Mitglieder, davon 7 mit 1-Euro-Mitgliedschaft, davon wiederum 4 Personen, die für den Verein gegen Aufwandsentschädigung tätig sind.
- Die Zahl der Mitglieder hat sich damit seit Juli 2021 um eine Person reduziert.

b) Vorstandsarbeit

- Der Vorstand hat sich im Berichtszeitraum dreimal getroffen – Coronabedingt nur online. Themen waren die Entwicklung des Vereins, Überlegungen für eine neue Struktur sowie das Bemühen, die „Einzelbetreuenden“ von denen es ja viele im Verein gibt, untereinander besser zu vernetzen.
- Die Teamstruktur sahen wir – mit Ausnahme des Hausaufgabenteams – als weitgehend beendet an → das änderte sich mit dem Krieg in der Ukraine schon wieder, aber dazu später mehr
- Treffen für die Einzelbetreuenden werden verantwortlich von Elisabeth Storch organisiert. Das Treffen hat bisher zweimal stattgefunden und soll weitergeführt werden.
- Einige Vorstandsmitglieder, das Hausaufgabenteam und weitere Freiwillige haben über 100 „Säcke“ genäht und in Summe knapp 200 Weihnachtspäckchen sowohl für die Kurparkstr. als auch für die Meindlstr. mit feinen Sachen gefüllt.
- Claus Kumutat macht nicht nur die Finanzen, er ist auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit unterwegs und stellte den Verein wieder auf dem Markt der Ehrenamtlichen vor.

c) Mitarbeitende über Ehrenamtspauschale

Eine Person hat einen Vertrag fürs Putzen der Ehrenamtsräume in der Kurparkstr. Der Trommelkurs in der Kurparkstr. mit Übungsleitervertrag geht weiter. In der Meindlstr. haben zwei Personen je einen Vertrag über Ehrenamtspauschalen für den wöchentlichen Kleidershop. Außerdem finanzieren wir sowohl in der Meindlstr. wie in der Kurparkstr. den WLAN-Anschluss → die genauen Positionen wird Claus Kumutat in seinem Bericht darstellen.

2. Bericht zu den ukrainischen Geflüchteten

Am 24. Februar wurde die Ukraine überfallen, seither kommen sehr viele Geflüchtete, auch nach Hadern. Am 9. März beschloss die Kirchenverwaltung der Pfarrei Erscheinung des Herrn, das eigentlich stillgelegte Mesnerhaus für Geflüchtete wieder zu öffnen. Gemeinsam mit Freiwilligen aus der Pfarrei übernahmen Barbara Beck und ich die Möblierung und Belegung des Hauses. Aktuell wohnen 12 Personen dort, in Kürze zieht noch eine weitere Frau mit Kind ein. Von Beginn an macht Irmgard Gerken dort Sprachunterricht, 6x/ Woche – ein tolles Angebot. Barbara Beck hat dort die Teamleitung für das Team „Blumenau“, eine Handvoll extrem motivierter Frauen, auch ein ukrainisches Ehepaar gehört dazu, die uns regelmäßig übersetzen.

Parallel stellte sich heraus, dass in Hadern viele Privatpersonen Geflüchtete aus der Ukraine aufgenommen haben. Bei einem kleinen Treffen, das von unserem Neumitglied Gabi Radeck organisiert worden war, wurde über einen hohen Bedarf nach Deutschkursen berichtet. Daher organisierten Barbara Beck, Helmut Mevissen und ich für die Gäste von ca. 25 Familien Deutschkurse im Derksen-Gymnasium und in der Pfarrei Erscheinung des Herrn. Wir gründeten 8 Gruppen, jede Gruppe mit jeweils mindestens zwei freiwillig Lehrenden bestückt und jede Gruppe hat bzw. hatte zwei Termine.

Allerdings ist sehr viel Bewegung in den Kursen: Manche kamen gar nicht, andere mal ja, mal nein, wieder andere sind weggezogen usw. Dennoch laufen die Kurse, aber Barbara und ich sind sehr viel am Arbeiten, um die Gruppen jeweils so zu strukturieren, dass die Frustrationsrate bei den Lehrenden und Gruppenmitgliedern möglichst gering ist. Bisher gab es noch keine Kapazitäten für eine „Mama lernt deutsch“- Gruppe, bei der auch die Kinder betreut würden. Auch gäbe es wohl langsam Bedarf an einer Fortgeschrittenen-Gruppe, aber es ist organisatorisch nur schwer zu bewältigen. Wir arbeiten daran.

3. Bericht aus der Meindlstr. (Birgit König)

Bei den „Altbewohnern“, die eigenes Arbeitseinkommen haben, gibt es einen tiefen Wunsch nach Umzug in eine eigene Wohnung. Leider klappt das nur selten, Wenige haben es bislang – in der Regel nur über Vereins-Mitglieder - geschafft.

Aktuell gibt es 9 Bewohner, deren Unterhalt auf 166 € gekürzt wurde. Einigen wurde vorher die Arbeitserlaubnis entzogen. Dazu gab es einen ersten Prozess, wo diese Praxis durch die Richterin für gesetzwidrig erklärt wurde und die ausstehenden Zahlungen nachgezahlt werden müssen. Allerdings erst einmal nur für die vergangene Zeit und es ist nur ein Einzelurteil, so dass die anderen 8 auch noch verhandelt werden müssen.

Die Weihnachtsfeier musste erneut Coronabedingt ausfallen, dafür gab es aber wieder Weihnachtssäckchen. Die Kosten für die Päckcheninhalte hat der Verein getragen, das Obst wurde gespendet. Gepackt wurden sie kurzfristig vom „ASB“.

Inzwischen sind 27 Studenten aus der Ukraine in der Meindlstr. Sie kommen ursprünglich aus Marokko und haben in der Ukraine studiert. Noch ist nicht sicher, ob sie überhaupt in Deutschland bleiben können und evtl. hier auch weiter studieren oder arbeiten können. Dies wird gerade durch die Mitarbeiterinnen des ASB mit anwaltlicher Hilfe geklärt. Ansonsten ist der derzeitige Ausreisetag der 31. August 2022.

Diese Studenten hatten nichts, als sie in die Unterkunft kamen. Wir hatten schon früher ein Lebensmittel- und Kosmetikdepot angelegt, so dass die Studenten „erstversorgt“ werden konnten. Es wurde auch viel schöne Kleidung und Haushaltsgegenstände gespendet, die die Sozialpädagogin Frau Hermann vom ASB direkt an diese jungen Männer verteilt hat. Ansonsten gehen Spenden in den „Shop“, der von 2 Bewohnern ehrenamtlich (mit Ehrenamtspauschale von MliH) betreut wird und zweimal die Woche Gelegenheit bietet, sich kostenlos jeweils 3 Teile auszusuchen. Hier werden auch immer noch Spenden benötigt.

Für sportliche Betätigung haben wir Spenden wie Tischtennisschläger, Fuß- und Basketbälle erhalten. Der MliH hat neue Billardkugeln und Queues gekauft, da die alten nach 5 Jahren defekt sind.

Hier muss auch noch die großartige Hilfe in Hadern und der Nachbarschaftshilfe Neuhadern erwähnt werden. Mitte Mai gab es eine Kunstauktion „Kunst erwerben um zu Spenden“ der Künstlerin Anna Banfhile. Alle Einnahmen gegen Spende wurden auf 3 Spendentöpfe verteilt, einer davon für die Meindlstr. Es kamen fast 260 € zusammen. Weitere 245 € gab es für Deutschunterricht – speziell für Geflüchtete aus der Ukraine, die der Verein ehrenamtlich für privat untergebrachte Personen organisiert hat.

Mit dem Einzug der Ukrainer wurde auch der Deutschunterricht durch den Verein von 2 Lehrerinnen wieder aufgenommen. Allerdings wäre da noch Unterstützungsbedarf. Inzwischen haben die Studenten die Möglichkeit, einen offiziellen Deutschkurs zu besuchen.

Es erzählen immer wieder Männer, die 2016 zu uns kamen, dass sie jetzt erst verstehen, was Ehrenamt ist, da es so etwas in ihren Ländern nicht gibt. Inzwischen sind einige selbst dem Verein beigetreten oder sind auch ehrenamtlich tätig.

Wir sind glücklich, dass die Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen, besonders mit Frau Hermann vom ASB, so hervorragend funktioniert.

4. Bericht aus der Kurparkstr. (Jürgen Schneider)

Im Wohnen-für-Alle-Anwesen in der Kurparkstraße 60 und 62 gibt es seit dem Einzug der Familien im Jahr 2017 (?) vielfältige Aktivitäten von MliH.

Hausaufgabenhilfe

Seit Jahren weitgehend konstant hilft ein Team von ca. 8 Betreuer*innen den Schüler*innen bei den Hausaufgaben und gelegentlich auch bei anderen Herausforderungen des Lebens. Angeboten wird die Hausaufgabenbetreuung an 4 Werktagen (Montag bis Mittwoch sowie Freitag, nicht in den Schulferien) von 16:00 bis 18:00 Uhr (freitags eine Stunde früher). In Anspruch genommen wird die Hilfe von ca. 10 Schüler*innen, die sich wiederum aufteilen in ca. 5 sehr regelmäßige Teilnehmer*innen und weiteren 5 Teilnehmer*innen, die bedarfsorientiert und sporadisch erscheinen.

Zum Abschluss des Schuljahres 2021/22 versucht eine erste Kandidatin aus unserem Kreis, die mittlere Reife zu schaffen. Im nächsten Schuljahr wird es mindestens eine weitere Kandidatin für die mittlere Reife geben.

Mit zwei zusätzlichen Betreuer*innen könnten wir die zeitliche Lücke schließen und die Hausaufgabenhilfe an jedem Nachmittag von Montag bis Freitag anbieten.

Begleitung der Jugendlichen in die Ausbildung oder direkt in ein Arbeitsverhältnis

Achim Wissner hat von Eugen Sell die Aufgabe übernommen, die Schüler*innen auf ihrem Weg von der Schule in ein Ausbildungsverhältnis zu begleiten. Zusätzlich hilft er auch etwas älteren jungen Erwachsenen bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Im Idealfall beginnt seine Hilfe mit den Schul-Praktika in den Abschlussklassen und geht dann im letzten Schul-Halbjahr nahtlos in die Bewerbung für einen Ausbildungsplatz über.

Aktuell gibt es 6 bis 8 Jugendliche, die sich in ihrer Abschlussklasse befinden, auf der Suche nach einem Ausbildungs-/Arbeitsplatz sind oder ganz frisch eine Ausbildung begonnen haben.

Musik

Bis Sommer 2020 gab es vielfältige musikalische Aktivitäten von Roswitha Kuttig, die insbesondere einigen Schüler*innen der Grund- und Mittelschule Klavierunterricht gab. Dadurch angeregt gab es Abiturientinnen und Studentinnen, die ebenfalls in der Kurparkstraße tätig wurden, z.B. durch Gitarrenunterricht oder durch gemeinsames Musizieren. Mit dem Weggang von Roswitha Kuttig nach Fürstenried sind die musikalischen Aktivitäten viel geringer geworden; geblieben ist ein sonntäglicher Trommelkurs.

Direkte Unterstützung einzelner Familien durch Pat*innen

Es gibt etwa 10 Einzelbegleiter*innen aus dem Verein, die sich in der Kurparkstraße jeweils einer Familie annehmen. Das Engagement reicht vom freundschaftlichen Besuch bis zum sehr intensiven Kümmern in schwierigen Zeiten, insbesondere bei Streit oder Trennung in den Familien bzw. bei Stress mit dem Arbeitsplatz, den Behörden oder mit der Gesundheit.

5. Weitere Entwicklungen im Verein

Nach jetzigem Stand soll es im Herbst wieder eine Leichtbauhalle in der Kurparkstr. geben, dieses Mal für ukrainische Familien. Aktuell sehe ich wenig Chancen, dass wir hier eine angemessene Begleitung anbieten können, da unsere Aktiven weitgehend ausgelastet sind. Insofern würde ich – wenn es soweit ist – versuchen, über die Presse einen Aufruf zu machen, dass wir um weitere Mitglieder und ehrenamtlich Helfende bitten.

Im Moment haben wir – auf Grund des Zeitdrucks – keine weiteren Aktiven-Ausweise mehr ausgestellt, aber dieses Verfahren müsste dann wohl wieder „reanimiert“ werden.

München, 25. Mai 2022

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Langzeit' followed by a checkmark-like flourish.